

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Birschote

Am Ostrand des Southulster Waldes, in der lauschigen Stille der Bäume, nicht weit entfernt von einem der wundervollen im Walde verteilten Schlösser, entspringt unter langen Gräsern und in dem Dämmerlicht der Buchen der Steenebeek. Südlich Terrest tritt das fröhliche Bächlein aus dem geheimnisvollen Kaunen der Bäume, wo es bei jedem Schritt über sein eigenes Geräusch erschrocken, und eilt in munterer Geschäftigkeit über Wiesen und Äcker bis zu der von Clercken im Norden quer durch den Wald nach Station Poelkappelle führenden großen Straße. Durch eine dunkle Röhre quirlt das Gewässer unter der Straße hindurch und befindet sich jenseits auf einmal wieder mitten im Wald. So geht es eine halbe Stunde, die abgekürzt wird durch die Begrüßung mit einem zweiten, viel größeren Jagdschloß und durch den ab und zu nach Norden frei über das Vorland streifenden Blick. Endlich ist der große Wald zu Ende, und abermals legt sich quer vor das in langen Windungen voll geruhfamer Behaglichkeit dahinfließende Wasser eine Straße, gesäumt von langen Pappeln gleich riesigen Zinnsoldaten, die ab und zu bedächtig ihre Häupter zueinander neigen, um sich irgend etwas zuzusüßern, was der gestrenge Herr Feldwebel nicht hören darf. Just wie das Bächlein über das wichtige Gebabe der Langen auflachen und einen übermütigen Gruß nach oben senden will, fällt es mit einem kolossalen Erschrecken ein paar Stufen hinunter, daß seine Wellen vor Angst ihre weißen Hälsen aus der Oberfläche herausstrecken. Aber der Schreck nimmt kein Ende. Abermals wird es Stockfinsternis. Und wie endlich ein schmales Lichter sich öffnet und immer größer wird, daß die Wellen einander schon wieder erkennen können, und wie dann plötzlich sich rings der Blick aufstut, erschaut das Bächlein ein Bild, so ungewohnt, so verwirrend, so gänzlich im Widerspruch mit allem Dagewesenen, daß es wie gelähmt einhält und schließlich ohne